



Trotz des kalten, nassen Wetters herrschte im Dynamo-Stadion während der Eröffnung des ersten Deutsch-Sowjetischen Jugendfestivals eine tolle Stimmung. „Drushba, Drushba“ schallte es von allen Rängen, als Günther Jahn sagte: „Die deutsch-sowjetische Freundschaft, die Kampfbindnisse unserer Staaten und Bruderverbände sind das Heiligste und Teuerste, was wir besitzen. Im Feuer dieses Festivals werden wir die stählernen Bande unseres unzerstörbaren Bündnisses noch fester schließen!“ Eine der vielen Attraktionen dieser Eröffnungsveranstaltung war das Zentrale Musikkorps der FDJ (Foto oben). – Rechts: Buntes Bild auf dem Hauptbahnhof. Viele hundert Angehörige der TU und über tausend Studenten waren dabei, als die Dresdner den Komsomolzen einen begeisterten Empfang bereiteten.

# Hell leuchtendes Feuer unserer Freundschaft, sei uns Fanal!



Links: „Lern, arbeite und lebe im Geiste Lenins – ewige und unverbrüchliche Freundschaft zwischen der DDR und der Sowjetunion“ war das Motto der Festivalakademie der Jugend zur wissenschaftlich-technischen Revolution, die am 3. Oktober von Magnifizenz Professor Dr. h. c. Fritz Liebscher eröffnet wurde.

Rechts: Die Liebe und Verehrung der Jugend, ihre stämmische Zuneigung galten vor allem dem Ersten Sekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Walter Ulbricht. Überall, wo er auftauchte – hier auf einem Rundgang durch die Prager Straße – war er sofort von Festivalteilnehmern und Dresdner Einwohnern umringt.

Fotos: Friedrich, Häbeler, Schmidt

LJZ 19/70

SEITE 3



„Singt mit uns!“ Überall Mittelpunkt – unsere FDJ-Singegruppe „päsaramos“. – Foto rechts: Naß waren die roten und blauen Anoraks, naß die Haare, naß die Gesichter – über das verlorb nicht die Stimmung. Sprechchöre, Lieder, Hochrufe auf Walter Ulbricht und Leonid Breschnew, auf die KPdSU und die SED hallten immer wieder durch das Dynamo-Stadion.